

Dem Wissenschaftler werden die vielen alten Nachrichten, die im zweiten Teil des Buches gesammelt sind, und die Aufzählung der einzelnen Funde und ihres Aufbewahrungsortes manchen Anhalt geben. Der Wert dieser Zusammenstellung wird erhöht durch die Tatsache, daß manche dieser Nachrichten und Funde ohne das vorliegende Werk kaum zugänglich sein würden. Wertvoll ist auch eine Karte, auf der die urgeschichtlichen Denkmäler und Funde eingezeichnet sind.

Im dritten Teil des Werkes sind einige Sagen überliefert. Sie werden im Zusammenhang mit den Abbildungen der Funde und ihrer Beschreibung wesentlich zur Belebung des Unterrichtes beitragen können.

So haben wir ein Werk vor uns, das der Wissenschaft in vielfacher Hinsicht nützlich sein wird, einmal durch den Nachweis von Funden und Denkmälern, der eine zukünftige wissenschaftliche Kreisaufnahme wesentlich erleichtern kann und zum andern dadurch, daß das Interesse an diesen Dingen in weitere Kreise der Bevölkerung getragen wird, die so den Wert eigener Mitarbeit erkennen lernt.

A. Genrich

Franz, Leonhard: Goethe und die Urzeit. 8<sup>o</sup>. 192 Seiten mit 12 Tafeln. Innsbruck 1949. Universitätsverlag Wagner.

In Goethes reichhaltigen Sammlungen, die Objekte der Kunst, Mineralogie, Geologie, Botanik und vieles andere mehr enthalten, befinden sich auch einige urgeschichtliche Altertümer, und in einer ganzen Reihe von Aufsätzen hat sich Goethe zu mitteldeutschen Funden geäußert. Der Verf. hat auf Grund eingehender Quellenstudien, durch reiche Belege aus Goethes Schriften, Briefen und Tagebüchern nachgewiesen, daß an der Wiege der Urgeschichtsforschung in Mitteldeutschland kein geringerer als Goethe stand. Hierbei ist Goethes Beschäftigung mit Urgeschichte in einen literarischen und einen praktischen Abschnitt zu teilen. Der erste beruht vor allem auf dem Ansuchen von befreundeter Seite um gutachtliche Stellung, der zweite in der Anregung und tatkräftigen Förderung von Ausgrabungen im Weimarer Land.

So bringen die Ausführungen vom Verf. einmal einen Einblick in eine bisher völlig übersehene Seite von Goethes Interessen- und Tätigkeitskreis, zum anderen wertvolle Beiträge zur Geschichte der Urgeschichtsforschung.

K. H. Jacob-Friesen

Fremersdorf, Fritz: Neue Beiträge zur Topographie des römischen Köln. Band 18 der Römisch-Germanischen Forschungen. 4<sup>o</sup>. 84 Seiten mit 64 Abb. im Text und 10 Taf. Berlin 1950. Verlag von Walter de Gruyter & Co.

Köln feierte als älteste ummauerte Stadt auf deutschem Boden im vorigen Jahre sein 1900jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß be-